

Namensableitungen aus Fridenperger /Fridenberger

Fridenperger / Fridenberger

- **Fridenperger** parallel mit Fridenberger bis ca. 1550
- **Fridenberger**
 - vorwiegende Schreibweise in Bayern und Österreich bis etwa 1880, Schweiz 1600 bis 1670 (Herkunft und Verbleib unbekannt)
 - Polen: das Dehnungs-„e“ hinter dem „i“ gibt es im Polnischen nicht. zwischen 1816 und 1868 wurde für „ie“ meistens der Buchstabe „y“ verwendet.
 - Nordamerika: Einwanderungen als Fridenberger (vorwiegend aus Bayern) hier Schreibweise oft als **Fredenberger**)
 - im gegenwärtigen Telefonbuch Deutschlands, Österreichs und der Schweiz gibt es keine Fridenberger. Diese schreiben sich nun einheitlich mit Friedenberger

→ **Friedenberger:**

Es hat mehrere Hundert Jahre gedauert bis sich im deutschsprachigen Raum die heutige Schreibweise mit Friedenberger durchgesetzt hat.
Besonders konservativ verhielten sich die katholischen Gebiete in Deutschland und Österreich.

- Weilburg / Lahn 1636 bis 1800 (um 1800 ausgestorben)
- östliche Friedenberger, nachgewiesen ab 1700
- Österreich: Schreibweise beginnend ab etwa 1850
- Bayern: Schreibweise verstärkt ab etwa 1850 ab ca. 1900 nur als Friedenberger

östliche Friedenberger (östlich Oder / Neiße)

Diese Friedenberger wohnten mindestens seit 1700 auf polnischem Staatsgebiet. So konnte sich die Schreibweise mit Friedenberger anfänglich nur schwer durchsetzen. Gründe dafür waren:

- das Dehnungs-„e“ hinter dem „i“ gab und gibt es im Polnischen nicht
- die überwiegende Mehrzahl der zugewanderten Deutschen kam aus dem nieder – und mitteldeutschen Sprachgebiet. Hier waren Herkunftsnamen mit der Endung „er“ unbekannt. So kam es oft zur Anpassung an die hier üblichen Normen. Statt Friedenberger wurde anfänglich sehr oft Fridenberg oder Friedenber geschrieben.

- **Fridenberger**
 - vereinzelt anfänglich um Neutomischel (bis 1788)
 - vereinzelt in Kongresspolen und in Polen ab 1918 aus buchstabengenaue Übertragung aus dem Russischen
 - Nordamerika und Argentinien
 - Schweden
- **Frydenberger** („y“ für „ie“)
 - ab 1816 vorwiegende (vorgeschriebene) Schreibweise in Kongresspolen (Kalischer und Lodzer Land, Radom / Lublin)
 - gelegentlich auch nach 1918 in Polen

- **Фриденбергеръ / Фриденбергер**
zwischen 1868 und 1918 war die kyrillische Schreibweise Amtsschrift in Kongresspolen,
ab ca. 1890 in Wolhynien auch in den bis dahin in deutscher Schrift verfassten Kirchenbüchern
- **Frydenbergier**
nur einmal im heutigen polnischen Telefonbuch enthalten
- **Frydemberger** und Fri(e)demberger (nur im Kalischer Land)
 - ab 1830
 - **Фридембергеръ** zwischen 1868 und 1918
 - ab 1918 Fri(e)demberg(er), Ende 1800 / Anfang 1900 nach Argentinien ????
 Diese Namensform gibt es heute nur in Argentinien.
- **Fridenberg und Friedenbergr**
 - ab 1703 um Neutomischel vereinzelt in den ersten Jahrzehnten, dann nur noch Friedenberger
 - ab 1748 im Kalischer Land, vorwiegend in den ersten Jahrzehnten, von hier als Fridenberg/
Friedenberg abgewandert
 - ab 1816 im Lodzer Land, anfänglich vereinzelt, dann Frydenberger und Friedenberger;
 - 1912 absichtliche Namensänderung in Friedenbergr auf Antrag eines Friedenberger in Lodz/Polen
 - gehäuft ab 1945 aus Friedenberger entstanden, da in manchen Gegenden Polens von
Amtsseite Namensänderungen vorgegeben wurde
 - Nordamerika: absichtliche Namensänderung aus Friedenberger bei Einwanderung
- **Frydenbergr**
 - in mehreren Fällen aus Friedenberger in Polen nach 1945 von staatlichen
Einrichtungen geändert, bei Übersiedlung in DDR in Friedenbergr gewandelt.
 - Die vielen Frydenbergr in Skandinavien haben mit unseren Friedenberger nichts zu tun.
- **Frydembergr / Фридембергр**
siehe unter Frydemberger / Fri(e)demberger

Bemerkungen

- Die Schreibweise der in Nordamerika eingewanderten Fridenberger und Friedenberger war anfänglich recht unterschiedlich.
Vor allem bei den zugewanderten östlichen Friedenberger
 - entweder Fridenberger aus der buchstabengenaue Übersetzung der kyrillischen Schreibweise
Фриденбергеръ = Fridenberger
 - oder Friedenberger aus der deutschen Bedeutung „Frieden“ und „Berger“.
- Fri(e)demberg(er) gab es nur im Kalischer Land und gibt es gegenwärtig nur in Argentinien
- Frydenberger gibt es in den gegenwärtigen Telefonbüchern nirgends mehr.

Dresden, Dez. 2009